KI & COPILOT

Planner Agent in Copilot: Aufgabenzuweisung, Catch-up und Copilot-Speicher ab Dezember

Executive Summary

Fangen wir mit der unangenehmen Zahl an: **29 Tage**. Laut Microsoft-Ankündigung MC1539002 rollt der Planner Agent in Microsoft Copilot Anfang Dezember 2026 weltweit drei neue Fähigkeiten aus, und zwar standardmäßig eingeschaltet. Microsoft nennt den 04.12.2026 als Datum für „Aktion erforderlich“, schreibt aber im selben Atemzug, dass keine Admin-Handlung nötig sei. Das ist kein Widerspruch, das ist Microsoft-Prosa für: „Wir machen das jetzt, und wenn du etwas dagegen hast, ist das dein Projekt.“

Die drei Neuerungen: Der Agent kann Aufgaben in geteilten Basic-Plänen an Kolleginnen und Kollegen **zuweisen**, er durchkämmt per **Catch-up** deine E-Mails, Chats und Besprechungen nach offenen Zusagen, und er nutzt den **Copilot-Speicher**, also gespeicherte Erinnerungen und aus früheren Chats abgeleitete Vorlieben. Technisch ist das solide gebaut: Alles bleibt Entwurf, bis jemand bestätigt, und der Agent sieht nur, was der angemeldete Nutzer ohnehin sehen darf. Arbeitsrechtlich ist es ein Paket, das in Deutschland nicht ohne Betriebs- oder Personalrat geöffnet werden sollte. Wer in vier Wochen nicht entschieden hat, hat trotzdem entschieden, nämlich für „an“.

Fakten: Das Wichtigste auf einen Blick

- **Was:** Aufgabenzuweisung, geplanter Catch-up aus E-Mails, Chats und Besprechungen, Integration des Copilot-Speichers in den Planner Agent.
- **Termine:** Meldung vom 05.11.2026, Aktion empfohlen bis 04.12.2026, Rollout Anfang Dezember 2026, Meldung endet am 08.01.2027.
- **Wer:** Alle mit aktiver Microsoft-Copilot-Lizenz und Zugriff auf den Planner Agent, im Web, in Teams und in Planner.
- **Standard:** Eingeschaltet. Ein wiederkehrender Catch-up-Zeitplan wird aber nicht automatisch angelegt.
- **Grenzen:** Nur persönliche Aufgaben und Basic-Pläne, keine Premium-Pläne. Der Agent kann nichts löschen und nichts rückgängig machen.

Worum geht es im Detail?

Zum Hintergrund: Den Planner Agent gibt es schon eine Weile im Agent Store von Copilot. Bisher war er ein netter Assistent, der Aufgaben anlegen und Pläne zusammenfassen konnte, aber bei Zuweisungen passen musste und bei 30 Aufgaben pro neuem Plan Feierabend machte. Wie Microsoft im Planner-Blog vom September ankündigt, fällt diese Grenze weg, dazu kommen ein Modellwähler mit „Quick response“, „Think deeper“ und „Auto“ sowie bessere Antworten bei

großen Plänen. Das ist Komfort. Die eigentliche Musik spielt in drei Funktionen, die jede für sich harmlos klingt und zusammen ziemlich viel über Menschen weiß.

Aufgabenzuweisung. Du sagst dem Agenten „Verteil die Aufgaben aus dem Messeplan auf das Vertriebsteam“, und er weist Aufgaben einer oder mehreren Personen zu, auch mehrere auf einmal. Er kann umverteilen, Zuständige entfernen und Aufgaben nach Person gruppiert anzeigen. Vor dem Speichern siehst du die vorgeschlagenen Änderungen. Genau diese Ansicht „wer hat wie viel auf dem Tisch“ ist der Punkt, an dem Betriebsräte hellhörig werden, und das zu Recht.

Catch-up. Das ist der eigentliche Brocken. Der Agent wertet deine jüngsten E-Mails, Chats und Besprechungen aus und schlägt offene Arbeit, Zusagen und Dinge vor, die auf deinen Input warten. Das geht auf Abruf oder als wiederkehrender Zeitplan, auf Wunsch mit E-Mail-Benachrichtigung, sobald Vorschläge zur Prüfung bereitliegen. Jeder Vorschlag nennt seine Quelle und bleibt ein bearbeitbarer Entwurf, bis du ihn nach Planner übernimmst. Zeitpläne lassen sich ändern, pausieren und löschen. Laut Microsoft-Supportseite greift der Agent dafür auf E-Mails, Teams-Chats und Kanalnachrichten, Besprechungen samt Transkripten, Dateien in SharePoint und OneDrive sowie Personen- und Organisationsdaten zu.

Copilot-Speicher. Der Agent personalisiert Antworten mit gespeicherten Erinnerungen und mit Vorlieben, die Copilot aus früheren Chats ableitet. Laut Microsoft Learn liegen diese Erinnerungen in einem versteckten Ordner im Exchange-Postfach des Nutzers. Das klingt beruhigend und ist es zum Teil auch: Kunden-Lockbox, Verschlüsselung ruhender Daten und eDiscovery greifen. Weniger beruhigend: Aufbewahrungsrichtlinien aus Purview gelten für den Speicher nicht, Speicheraktionen erzeugen keine Einträge im Audit-Log, und Administratoren können nicht einschränken, was im Speicher landet. Gespeicherte Erinnerungen bleiben, bis der Nutzer sie löscht. Wer einen Chat löscht, löscht nicht die Erinnerung, die daraus entstanden ist.

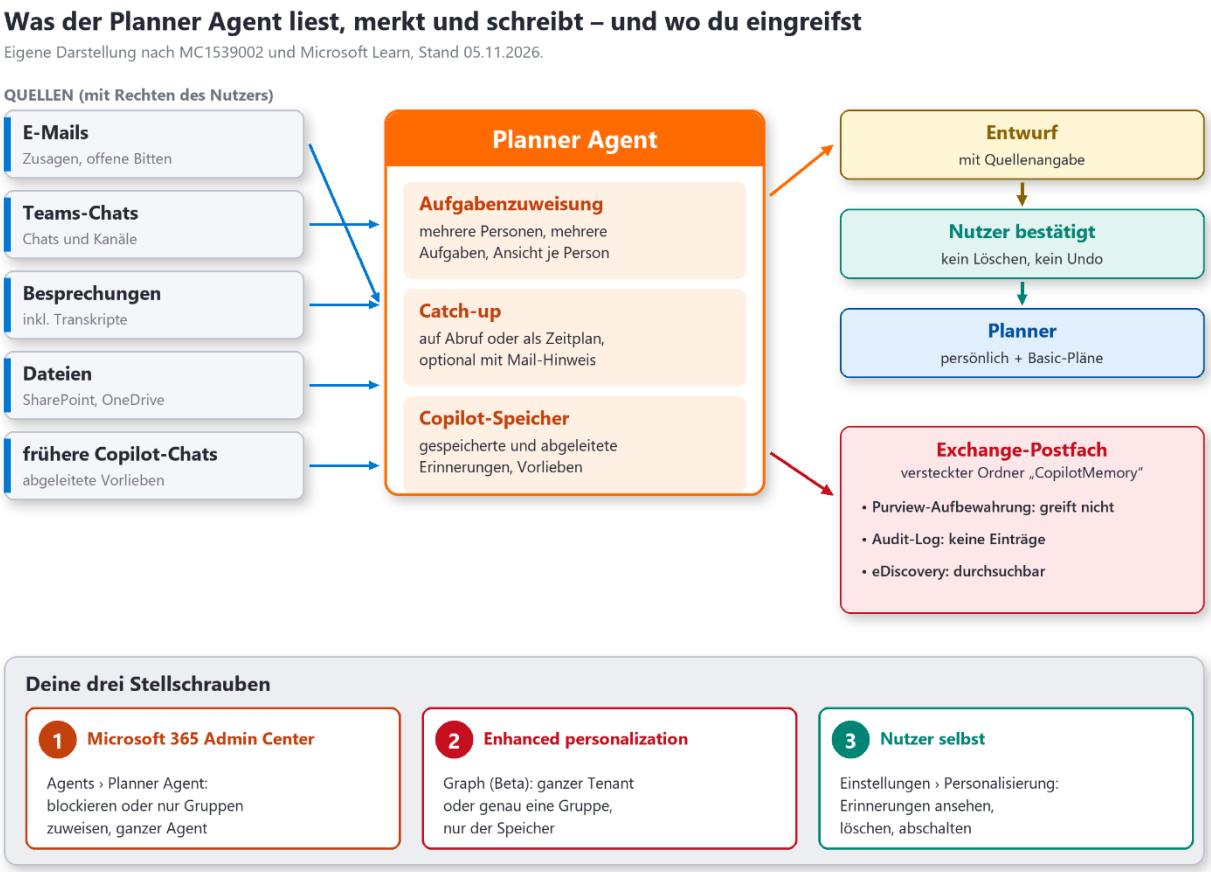


Abbildung 1: Der Planner Agent liest aus Postfach, Chats, Besprechungen und Dateien, schreibt Entwürfe nach Planner und legt Erinnerungen im Exchange-Postfach ab. Eingreifen kannst du an drei Stellen.

Die Roadmap-Grundlage findest du im öffentlichen Microsoft-365-Roadmap-Eintrag 573168, die Speicher-Details in der Learn-Seite Verwalten der Copilot-Personalisierung und des Speichers.

Wichtig: Standardmäßig aktiv: was ohne dein Zutun passiert

Tust du nichts, bekommen Anfang Dezember alle mit Copilot-Lizenz und Zugriff auf den Planner Agent die drei Funktionen. Gesteuert wird an zwei Stellen. **Erstens der ganze Agent:** im Microsoft 365 Admin Center unter Agents, dort Alle Agents, Planner Agent auswählen. Du kannst ihn sperren oder nur bestimmten Personen und Gruppen zuweisen. Einzelne Funktionen wie Catch-up lassen sich laut Meldung nicht separat abschalten. **Zweitens der Speicher:** über die Einstellung „Enhanced personalization", die du per Microsoft Graph (derzeit Beta-Ressource enhancedPersonalizationSetting, etwa mit Invoke-MgGraphRequest in PowerShell) für den ganzen Tenant oder für genau eine Entra-Gruppe ausschaltest. Dann sehen die Betroffenen die Speicher-Schalter unter Einstellungen, Personalisierung als deaktiviert.

Funktion	Datenbasis	Steuerung durch die IT
Aufgabenzuweisung	Basic-Pläne, Personen- und Organisationsdaten	nur über den ganzen Agenten (sperren oder zuweisen)
Catch-up auf Abruf	E-Mails, Chats, Besprechungen, Transkripte	nur über den ganzen Agenten
Catch-up als Zeitplan	wie oben, wiederkehrend, optional Mail-Hinweis	nur über den ganzen Agenten; Nutzer legt Zeitplan selbst an

Funktion	Datenbasis	Steuerung durch die IT
Copilot-Speicher	gespeicherte und aus Chats abgeleitete Erinnerungen	Enhanced personalization: Tenant oder eine Gruppe
Größere Pläne, Modellwahl	Planinhalte	keine eigene Einstellung

Was sind Chancen? Was sind Risiken?

Die Chance ist greifbar, gerade im Mittelstand, wo die Projektleitung gleichzeitig Vertrieb, Einkauf und Feuerwehr ist. Nimm den Projektleiter eines Anlagenbauers im Sauerland, mit dem ich neulich die Copilot-Einführung durchgesprochen habe: Er hat einem Kunden in einem Teams-Call ein Angebot „bis Freitag“ versprochen und es dann vergessen. Nicht irgendeinen Freitag, sondern den vor drei Wochen. Genau dafür ist Catch-up gebaut: Montagmorgens fragen, was man in der Vorwoche zugesagt hat, und eine Liste mit Quelle bekommen. Ohne Catch-up fällt so etwas erst auf, wenn der Kunde beim Wettbewerber unterschreibt. Mit Catch-up ist es nur peinlich, nicht teuer.

Auch die Zuweisung spart echte Zeit. Wer schon einmal 40 Aufgaben aus einem Workshop-Protokoll von Hand auf zwölf Leute verteilt hat, weiß, dass Planner dafür ungefähr so ergonomisch ist wie eine Steuererklärung auf dem Smartphone. Und die Vorgabe, dass alles Entwurf bleibt, ist ein echter Schutz gegen KI-Übermut.

Jetzt die Risiken, und die sind in Deutschland vor allem rechtlicher Natur. Nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG bestimmt der Betriebsrat mit bei der Einführung und Anwendung technischer Einrichtungen, die dazu **geeignet** sind, Verhalten oder Leistung zu überwachen. Das Bundesarbeitsgericht lässt die objektive Eignung genügen, auf die Absicht kommt es nicht an. Eine Ansicht „Aufgaben gruppiert nach Person“ ist eine Leistungsübersicht, ob man sie so nennt oder nicht. Catch-up wertet Kommunikation aus, und zwar nicht nur die eigene: Die Mail der Kollegin, die um Rückmeldung bittet, steht danach mit Quelle als Aufgabe im Plan. Bei öffentlichen Auftraggebern gilt dasselbe über das Personalvertretungsrecht, im Bund über § 80 Abs. 1 Nr. 21 BPersVG, in den Ländern über die jeweiligen Landespersonalvertretungsgesetze.

> **Warnung: Das Gedächtnis vergisst nichts, und niemand merkt es**
>
> Ein Sachbearbeiter einer Stadtverwaltung schreibt in einem Copilot-Chat, er könne mit dem neuen Amtsleiter „einfach nicht“. Copilot leitet daraus eine Vorliebe ab. Drei Monate später fragt er den Planner Agent, wem er die Vorlage zur Abstimmung schicken soll, und der Agent schlägt galant jemand anderen vor. Lustig, bis die Personalakte per Auskunftsersuchen nach Art. 15 DSGVO angefordert wird und eDiscovery den Speicher findet. Kein Audit-Log zeigt, wann die Erinnerung entstanden ist, und keine Purview-Richtlinie löscht sie.

Dazu kommt der Datenschutz im engeren Sinn. Der Copilot-Speicher ist ein Profil, das aus Chats abgeleitete Vorlieben enthält, also personenbezogene Daten, die über das hinausgehen, was der Nutzer bewusst angegeben hat. Für Verarbeitungen dieser Art wird eine Datenschutz-Folgenabschätzung nach Art. 35 DSGVO in vielen Häusern ohnehin fällig sein, mindestens aber eine Ergänzung der bestehenden für Copilot. Die Transparenzpflichten nach Art. 13 DSGVO gegenüber der Belegschaft gelten ebenfalls. Und dann ist da noch die KI-Verordnung der EU: Seit Februar 2025 verlangt Art. 4 ausreichende KI-Kompetenz bei denen, die KI-Systeme nutzen.

Spannender ist Anhang III: KI-Systeme, die Aufgaben auf Grundlage individuellen Verhaltens zuweisen, zählen dort zu den Hochrisiko-Anwendungen im Beschäftigungskontext. Solange ein Mensch sagt „Gib Aufgabe A an Frau Müller“, ist das harmlos. Wer anfängt, „Verteil das nach Auslastung und Zuverlässigkeit“ zu tippen, sollte vorher mit der Rechtsabteilung reden, und zwar nüchtern.

Thema	Chance	Risiko
Catch-up	Vergessene Zusagen werden sichtbar, mit Quelle	Kommunikation Dritter wird ausgewertet, Mitbestimmung nach § 87 BetrVG
Zuweisung	Massenverteilung in Sekunden, Vorschau vor dem Speichern	Ansicht je Person ermöglicht Leistungsvergleich
Copilot-Speicher	Antworten passen zur Arbeitsweise	Kein Audit-Log, keine Purview-Aufbewahrung, abgeleitete Profile
Entwurfsprinzip	Keine KI-Änderung ohne Bestätigung	Bestätigungsmüdigkeit: Wer 50 Entwürfe sieht, klickt alle durch
Kein Löschen, kein Undo	Agent kann nichts zerstören	Falsche Zuweisungen müssen in Planner von Hand korrigiert werden

Zu den Lizenzen: Der Planner Agent setzt laut Meldung eine aktive Microsoft-Copilot-Lizenz voraus. Den Copilot-Speicher selbst gibt es laut Microsoft Learn auch für Copilot Chat ohne Lizenz. Wer also glaubt, mit wenigen Lizenzen sei das Speicherthema klein, irrt: Die Einstellung zur Personalisierung betrifft die ganze Belegschaft, die Copilot Chat nutzt. Premium-Pläne aus Planner Plan 1, 3 und 5 bleiben außen vor. Das ist ausnahmsweise eine gute Nachricht für alle, die ihre Projektportfolios dort führen.

Was müssen wir jetzt schon vorbereiten?

Meine klare Empfehlung: Gibt es bei euch eine Betriebs- oder Dienstvereinbarung zu Microsoft 365 oder Copilot, prüfe sofort, ob neue Funktionen eines bereits freigegebenen Agenten ohne erneute Beteiligung aktiviert werden dürfen. In den meisten Vereinbarungen, die ich kenne, steht eine Änderungsklausel, nach der wesentliche Funktionserweiterungen vorzulegen sind. Catch-up aus Postfach und Besprechungen ist eine wesentliche Erweiterung, da braucht man nicht lange zu diskutieren. Wenn der Planner Agent heute schon frei ist und die Vereinbarung die neuen Funktionen nicht abdeckt, gilt: Agent bis zur Klärung auf eine Pilotgruppe beschränken, nicht stillschweigend laufen lassen. Ein Unterlassungsanspruch des Betriebsrats ist ein schlechter Start ins neue Jahr.

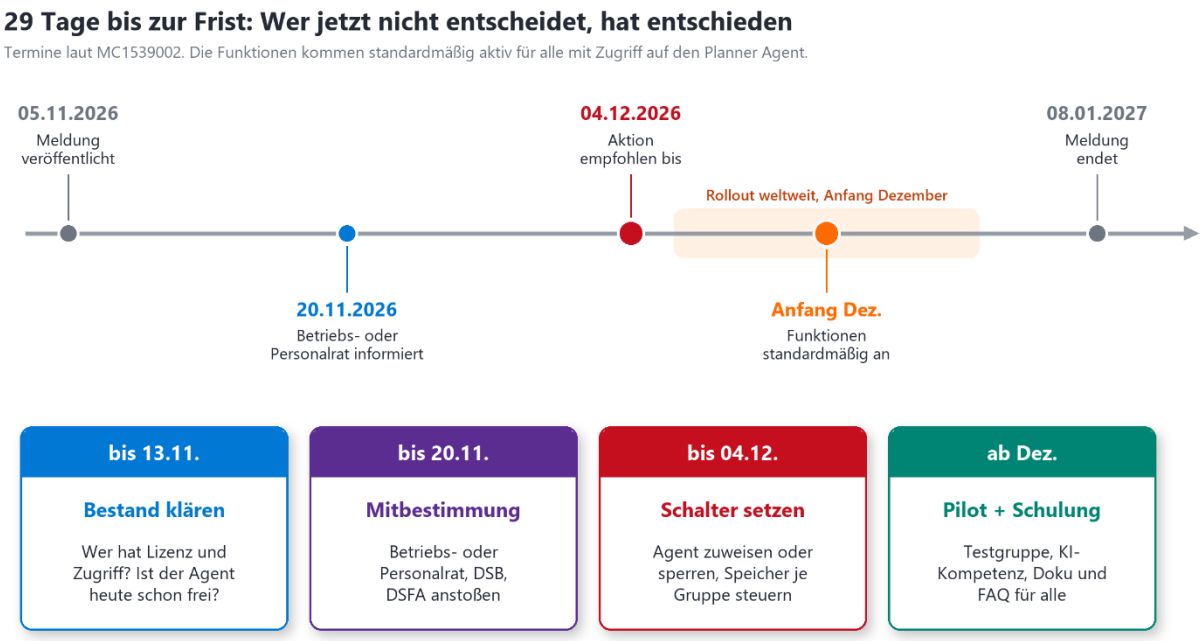


Abbildung 2: Bis zum 04.12.2026 sollten Mitbestimmung geklärt und die Schalter gesetzt sein, denn Anfang Dezember kommen die Funktionen standardmäßig aktiv.

Wann	Was	Wer
Bis 13.11.2026	Bestand: Wer hat eine Copilot-Lizenz, ist der Planner Agent im Admin Center freigegeben, für wen? Steht Enhanced personalization auf „an“? Bestehende Vereinbarungen und DSFA zu Copilot heraussuchen.	M365-Administrator, Datenschutz
Bis 20.11.2026	Betriebs- oder Personalrat schriftlich unterrichten: Funktionen, Datenquellen, Speicherort, fehlendes Audit-Log. Vorschlag für Pilotgruppe und Regeln vorlegen. DSFA ergänzen.	IT-Leitung, Datenschutzbeauftragter
Bis 04.12.2026	Schalter setzen: Planner Agent sperren oder auf Pilotgruppe zuweisen; Speicher bei Bedarf per Graph für eine Gruppe abschalten. Ergebnis im Änderungsprotokoll festhalten.	M365-Administrator, AI-Administrator
Ab Dezember	Pilot mit Freiwilligen, Schulung zu KI-Kompetenz nach Art. 4 KI-Verordnung, Anleitung zum Löschen von Erinnerungen, interne FAQ aktualisieren.	Fachbereich, IT, Personalabteilung
Ab Januar 2027	Pilot auswerten, Vereinbarung ergänzen, dann gestaffelt freigeben und Agent für die Zielgruppe anheften.	IT-Leitung, Betriebs- oder Personalrat

Tipp: Pilotgruppe mit nur einer Gruppe steuern

Die Speicher-Einstellung kennt genau eine Ausnahmegruppe, in der sie abgeschaltet wird. Willst du den Speicher nur für einen Pilotkreis erlauben, baue eine dynamische Entra-Gruppe „alle außer Pilot“ und hänge sie dort ein. Das ist hässlich, funktioniert aber, und du musst nicht für jede Abteilung einen eigenen Antrag beim Betriebsrat schreiben.

Was in die Regelung mit der Arbeitnehmervertretung gehört, ist überschaubar, wenn man es konkret macht: Die Ansicht „Aufgaben nach Person“ darf nicht zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Catch-up-Zeitpläne legt nur jeder für sich selbst an, keine Führungskraft für ihr Team. Erinnerungen im Copilot-Speicher werden nicht für arbeitsrechtliche Maßnahmen

ausgewertet, eDiscovery-Zugriffe auf den Ordner nur im Vier-Augen-Prinzip und mit Beteiligung des Betriebsrats. Und die Belegschaft erfährt, wo sie ihre Erinnerungen einsieht und löscht: in Copilot unter Einstellungen, Personalisierung.

Warnung: Das Anheften kommt mit Verzögerung

Wer den Planner Agent für alle sichtbar machen will, heftet ihn im Admin Center unter Agents, Alle Agents, „Manage pinned agents“ an. Dafür braucht es die Rolle AI Administrator, und laut Meldung kann es bis zu sechs Stunden dauern, bis der Agent erscheint. Wer das am Freitag um 16 Uhr vor der Schulung am Montag erledigt, ist gerade noch rechtzeitig, alle anderen erklären den Teilnehmern, dass „das gleich kommt“.

Zur Kommunikation an die Belegschaft: Schreib es in Klartext. „Copilot kann für dich offene Zusagen aus deinen Mails finden. Er merkt sich, was du ihm sagst. Hier siehst du, was er sich gemerkt hat, und so löschst du es.“ Das ist ehrlicher und wirksamer als jedes Schulungsvideo mit fröhlicher Hintergrundmusik. Ein Personalleiter aus einem Logistikunternehmen hat seinem Team bei der Einführung von Copilot Chat eine einzige Regel mitgegeben: „Schreib in Copilot nichts, was du nicht auch in die Betreffzeile schreiben würdest.“ Die Erfahrung dort: weniger Speichereinträge über Kolleginnen und Kollegen, deutlich mehr über Excel-Formeln.

Weiterlesen › Teams: KI-Besprechungsgedächtnis wird standardmäßig erzeugt und fünf Jahre gespeichert

Weiterlesen › Copilot Chat übernimmt längere Aufgaben, fragt aber vor sensiblen Aktionen nach

Häufig gestellte Fragen

Kann ich den Catch-up im Planner Agent einzeln abschalten?

Laut Microsoft-Ankündigung MC1539002 gibt es dafür keine eigene Einstellung. Du kannst nur den ganzen Planner Agent im Microsoft 365 Admin Center sperren oder auf bestimmte Personen und Gruppen beschränken; einen wiederkehrenden Catch-up-Zeitplan legt Copilot aber nie automatisch an.

Wie schalte ich den Copilot-Speicher für meine Organisation ab?

Über die Einstellung „Enhanced personalization“, die sich per Microsoft Graph für den gesamten Tenant oder für eine einzelne Entra-Gruppe deaktivieren lässt. Bereits gespeicherte Erinnerungen werden dadurch nicht gelöscht, Copilot verwendet sie nur nicht mehr.

Muss der Betriebsrat dem Planner Agent zustimmen?

In aller Regel ja, weil Catch-up und die Ansicht der Aufgaben je Person objektiv geeignet sind, Verhalten oder Leistung zu überwachen, und damit unter § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG fallen. Im öffentlichen Dienst gilt das entsprechende Mitbestimmungsrecht des Personalrats nach Bundes- oder Landespersonalvertretungsrecht.

Wo speichert Copilot die Erinnerungen, und können Administratoren sie lesen?

Die Erinnerungen liegen in einem versteckten Ordner im Exchange-Postfach des Nutzers. Administratoren können sie über Purview eDiscovery durchsuchen, exportieren und löschen, ein Audit-Log für Speicheraktionen gibt es aber nicht.

Welche Lizenz braucht man für den Planner Agent in Copilot?

Nötig ist eine aktive Microsoft-Copilot-Lizenz, zusätzlich muss der Agent im Admin Center freigegeben sein. Unterstützt werden persönliche Aufgaben und Basic-Pläne, Premium-Pläne nicht.